

worden zu sein. Enger lassen sich die Grenzen nun wohl nicht mehr ziehen: das Endjahr 741 scheint durch das Aufhören der Hauptquelle, einer Hs. der Chronik Fredegars mit Fortsetzung, bedingt zu sein, und man darf darum aus dem Verschweigen selbst so wichtiger Dinge wie der Thronbesteigung Pippins noch nicht den Schluss ziehen, dass sie dem Verfasser noch unbekannt gewesen seien.

Ist nun aber die Chronik schon vor 761 geschrieben, so sind die darin benutzten Annalen, welche mit den Ann. Flaviniacenses eng verwandt sind, die ihrerseits für eine Ableitung der durch die Mosellani vertretenen Recension der Lorsch'schen Jahrbücher gelten, nicht die Lorsch'schen selbst, die erst nach 777 angelegt worden sind, auch nicht die ihnen als Grundlage dienenden Jahrbücher von Gorze, sondern die wiederum diesen zu Grunde liegenden, welchen ich<sup>1</sup> vorläufig die noch ziemlich unbestimmte Bezeichnung 'neustrische Annalen' gegeben habe. Dadurch werde ich genöthigt, zunächst meine Untersuchung im N. A. XX einer Revision zu unterziehen<sup>2</sup>.

Aus den Ann. S. Amandi und den aus der Urschrift derselben abgeleiteten Laubacenses, ferner aus den Petaviani und Tiliani, zu denen noch die Ann. Sangallenses Baluzii, die Ann. S. Columbae Senonenses<sup>3</sup> und die Ann. Prumienses<sup>4</sup> kommen, lassen sich, im ganzen ohne grosse Schwierigkeit, die alten austrasischen Annalen bis 772<sup>5</sup> wiederherstellen. Bei diesem Geschäft ist mir nun aufgefallen, dass nach dem Jahre 743 ein neuer Theil zu beginnen scheint, der bis 764 hin, mindestens aber bei den Jahren 747. 749. 753. 754 und 758 grosse Aehnlichkeit mit dem entsprechenden Abschnitt der neustrischen zeigt<sup>6</sup>. Da für die fünfziger Jahre der neustrische Annalist sich besser unterrichtet zeigt — der andere erwähnt nicht einmal den

1) N. A. XX, 24 f. 2) Seither hat G. Monod im 119. Bändchen der Bibliothèque de l'école des hautes études eingehende *Études critiques sur les sources de l'histoire Carolingienne* veröffentlicht, in denen er (p. 102) gegenüber meinem Versuche, die ersten Anfänge der karolingischen Annalistik zu ergründen, grosse Zurückhaltung beobachtet. Er begnügt sich damit (S. 95 f.), die ältesten vorhandenen Annalen in die bekannten drei Gruppen (die Gruppe der Ann. S. Amandi, die Gruppe der Mosellani und Laureshamenses und die Murbacher Gruppe) zu theilen.  
3) Sämmtlich SS. I. 4) SS. XV, 1289 ff. 5) N. A. XX, 11 f. 23 f.  
6) Man vergleiche a) die austrasischen Annalen in der Fassung der Ann. S. Amandi, ergänzt durch die Petaviani, deren Verfasser daneben auch die Jahrbücher von Gorze benutzt hat; b) die neustrischen in der Fassung der Jahrbücher von Gorze (Ann. Petav., Mosell., Lauresham.) mit Ausschluss der Notizen aus Gorze zu 761 und 762: